






Dr. Edmund Peter Geisen
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 78 145

 (030) 227 – 76 145

 edmund.geisen@bundestag.de

Plenarsitzung am 16.02.2006

**Rede
des Abgeordneten
Dr. Edmund Geisen (FDP)**

zur
Regierungserklärung durch Bundesminister Seehofer zur aktuellen Situation der Vogelgrippe

Sperrfrist: Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort!

2

Anrede,

die Vogelgrippe kam - wie wir wissen - nicht aus heiterem Himmel.

Nein, wir mussten seit langem damit rechnen!

Weil dem so ist, wird dieses Problem auch nicht in wenigen Tagen oder Monaten oder gar Jahren zu lösen sein.

Dies müssen wir den Menschen auch sagen!

3

Als Panikmache, als Wahlkampfthema oder Medienschlager wird das Thema längst erledigt sein, während das Virus H5N1 noch lange weiter existiert.

Übrigens, meine Damen und Herren,

ich habe mir in der BSE-Krise den Genuss auf Rindfleisch nie nehmen lassen und ich werde mir in Zeiten der Vogelgrippe auch den Genuss auf Entenbrust und Grillhähnchen

und auch die Freude an meinem Hühnchen und meinem Täubchen nicht nehmen lassen!

Anrede,

die Bundesregierung sollte kurzfristige und langfristige Strategien zusammen mit der Wissenschaft entwickeln.

An dieser Stelle möchte ich das jüngste Papier des Friedrich-Loeffler-Instituts zur Risikobewertung der Vogelgrippe vom 14. Februar 2006 besonders lobend erwähnen.

Mir ist keine bessere Bewertung bekannt und die gemachten Vorschläge sind durchweg zu unterstützen.

Darin wird besonders deutlich, dass die **Einschleppung** der Krankheit durch legalen – ich füge hinzu durch kontrollierten - Handel vernachlässigbar ist,

während das **illegale Inverkehrbringen** von Geflügelprodukten als hohes Risiko eingestuft wird.

Anrede,

ich meine, daraus darf abgeleitet werden, das ordnungsgemäße und kontrollierte Geflügelhaltungen überall – auch in Deutschland – geringere Risiken in sich bergen als oberflächliche, nicht organisierte und nicht kontrollierbare Verfahren.

Anrede,

für die FDP-Fraktion fordere ich die Bundesregierung auf:

1. Entscheiden Sie kurzfristig unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Handlungsoptionen des FLI.

Dabei muss die Quarantäne der Wirtschaftsbetriebe, deren Qualitätssicherung und die Erhaltung der Märkte und Handelsströme im Vordergrund stehen.

2. Beginnen Sie sofort internationale Handelsgespräche, um die bestehenden Wirtschaftsbeziehungen – gerade auch für die Geflügelwirtschaft – langfristig zu sichern.

Funktionierende Märkte dürfen nun nicht willkürlichen und kurzfristigen Vorteilsnahmen zum Opfer fallen, die vordergründig mit dem Ausbruch der Vogelgrippe begründet werden.

Wir von der FDP-Fraktion sind der Meinung, die Bundesregierung sollte ihre Strategien in Sachen Vogelgrippe an folgenden Schwerpunkten orientieren:

1. an der Gesunderhaltung von Mensch und Tier
2. an der Existenzhaltung unserer Geflügelwirtschaftsbetriebe sowie
3. an der langfristigen Erhaltung diesbezüglicher nationaler und internationaler Wirtschaftsbeziehungen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!